

VdK

Sommerfest des Sozialverbands

Liesborn (gl). Der Sozialverband VdK, Ortsverband Liesborn, kündigt sein Sommerfest für Samstag, 5. August, an.

Wer an der Fahrradtour teilnehmen möchte, trifft sich um 15 Uhr an der Volksbank in Liesborn. Von dort aus radeln die Teilnehmer laut Ankündigung nach Wadersloh zum Hof der Familie Beckord, Buschkampweg 1.

Zwischen 16.30 und 17 Uhr treffen dort dann auch die Nichtfahrradfahrer ein. Gemeinsam wollen die Teilnehmer dort eine entspannte Zeit verbringen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Für sie wird ein Kostenbeitrag von fünf Euro erhoben.

Eine verbindliche Anmeldung ist bis zum 30. Juli bei Franz Haasmann, ☎ 0151/59146475, oder bei Irmgard Nölle, ☎ 02945/5829, ist möglich.

23. Juli

Auf Tour mit dem Walibo-Express

Bad Waldliesborn (gl). Der Walibo-Express lädt am Sonntag, 23. Juli, zum Kaffee trinken auf dem Hof Cramer in Langenberg ein.

Interessierte genießen laut Ankündigung nach einer spannenden Fahrt mit dem Walibo-Express ein Stück Kuchen bei einer Tasse Kaffee und stöbern im Anschluss durch den kleinen Hofladen.

Der Ausflug dauert ungefähr 2,5 Stunden.

Der Kostenbeitrag beträgt acht Euro für Erwachsene, sechs Euro für Gästekarten-Inhaber, Kinder, Jugendliche und Studenten.

Treffpunkt ist am Sonntag, 23. Juli, um 14.30 Uhr an der Touristinformatio in Bad Waldliesborn (Quellenstraße 72/ Ecke Walkenhausweg).

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird bis zum 21. Juli um Anmeldung in der Touristinformatio in Bad Waldliesborn gebeten.

Anmeldungen sind auch telefonisch unter ☎ 02941/948800 möglich.

Für die Straße „Auf der Drift“



Die Bürgerinitiative Zin 19 um (v.l.) Richard Streffing, Wolfgang Kibler, Alfons Lücke, Günther Petermeier und Paul Plümpe ist überzeugt davon, dass die Gemeinde einiges an Geld sparen könnte – wenn sie denn mit der Sanierung von „Auf der Drift“ wartet.

Zin 19 will mit Sanierung warten

Von PHILIP MAACK

Liesborn (gl). Die Gemeinde will in diesem Jahr die Sanierung mehrerer Wirtschaftswege angehen, plant dafür Investitionen von 150 000 Euro. Einen Großteil dieser Summe könne sich die Verwaltung jedoch sparen, meint die Wadersloher Initiative Zin 19.

Allein 90 000 Euro soll die Instandsetzung der Straße „Auf der Drift“ in Liesborn kosten. Die ist voller Schlaglöcher, Netzrisse, Absackungen und immer wieder von Pfützenbildung betroffen. Grundsätzlich steht Zin 19 diesem Vorhaben gar nicht skeptisch gegenüber, den Zeitpunkt kritisieren die Mitglieder allerdings. Denn kurz hinter der Ortsgren-

ze mit Lippstadt führt diese Straße bis zur Glennebrücke. Die dortige Brücke sei reparaturbedürftig, außerdem werde die Glenne bald in Sachen Hochwasserschutz berücksichtigt. Das ziehe großflächige Baumaßnahmen in diesem Bereich nach sich, schließlich muss dafür massenhaft Erdreich umgeschichtet werden. Davon sei auch „Auf der Drift“ betroffen, ist Zin 19 sicher.

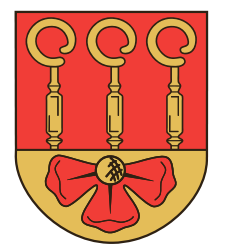
„Für dieses Jahr hat die Gemeinde Mittel für den Hochwasserschutz an der Glenne in den Haushalt eingestellt“, sagt Initiativ-Mitglied Richard Streffing. Daraus schlussfolgern er und seine Mitsprecher, dass die Arbeiten rund um die Glenne bald beginnen können, muss die Gemeinde noch

offene Grundstücksfragen klären, wie das Rathaus auf Nachfrage mitteilt. Dementsprechend seien die Haushaltsmittel auch noch nicht abgerufen worden. „Der Beginn konkreter Maßnahmen ist derzeit noch nicht absehbar“, heißt es von der Verwaltung.

Zuständig für den Hochwasserschutz im Bereich der Glenne ist die Bezirksregierung Arnsberg. Die hat in ihrer Kostenkalkulation bereits Mittel für die Reparatur von Straßen vorgesehen, die bei den Arbeiten beschädigt werden. 80 Prozent davon übernimmt das Land, die restlichen 20 Prozent teilen sich die Stadt Lippstadt und die Gemeinde Wadersloh im Verhältnis 65 zu 35. „Das wäre für Wadersloh deutlich günstiger als die 90 000 Euro

jetzt“, erklärt Paul Plümpe, ebenfalls von Zin 19. „Wir hoffen, dass sich die Gemeinde darüber nochmal Gedanken macht“.

Zin 19 fürchtet, dass die frisch sanierte Straße „Auf der Drift“ wieder beschädigt wird, wenn die Arbeiten zum Hochwasserschutz beginnen. Deshalb fordert die Initiative die Verwaltung auf, mit der Sanierung zu warten bis die Glenne renaturiert ist. Dann könne die Straße deutlich günstiger und nachhaltiger ausgebaut werden. Die Verwaltung kann aktuell jedoch noch nicht abschätzen, in welchem Umfang die Straße bei den Arbeiten beansprucht oder beeinträchtigt werde. Das sei erst abzusehen, wenn die endgültige Planung für die Hochwasserschutzmaßnahmen stehe.



Wadersloh

Termine & Service

Wadersloh

Freitag,
21. Juli 2023

Gemeinde Wadersloh: Rathaus, von 8 bis 12.30 geöffnet.
Wadersloh Energie: von 8 bis 12.30 geöffnet.

DWL-Bürgerbus: Linienverkehr nach Fahrplan.

Caritas ambulante Dienste, Sozialstation Wadersloh: 9 bis 13 Uhr Sprechstunden nach Terminvereinbarung unter ☎ 02523 / 9544880.

Caritas ambulante Dienste Sozialstation Liesborn: 9 bis 15 Uhr Sprechstunden nach Terminvereinbarung unter ☎ 02523 / 959330.

Kleiderkammer Wadersloh: geöffnet 10 bis 12 Uhr geöffnet. Diestedder Straße 39, Wadersloh.

Wadersloh Marketing: 8 bis 12.30 Uhr Präsenzzeit im Rathaus, ☎ 02523 / 9501050.

Museum Abtei Liesborn: 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Wadersloher Ferienspaß: 10 bis 18 Uhr Programm, Sekundarschule, ab 19 Uhr Abschluss.
Boule-Gruppe des Deutsch-Französischen Freundeskreises: 16 Uhr Spielnachmittag für alle Interessierten, Bouleplatz am Rathaus.

Jugendtreff Villa Mauritz: 13 Uhr Kunstaktion „Ab auf die Wand“.

Familientelefon: ☎ 0800 / 5305305.

Beratungsstelle für Eltern entwicklungsverzögerter und behinderter Kinder des Kreises Warendorf: ☎ 02581 / 535324.
Pflege- und Wohnberatung des Kreises: ☎ 02581 / 535035.

Infoline Glücksspielsucht NRW: telefonisch erreichbar unter ☎ 01801 / 776611 zu erreichen.

Positives Fazit der Liesborner Museumskonzerte

Stamm-Publikum und neue Gäste mit Programm zufrieden

Von DOMINIK LANGE UND DIRK WERNER

Liesborn (gl). Zufrieden mit der Resonanz auf die Liesborner Museumskonzerte ist Jörg Lopper, künstlerischer Leiter des Kammermusik-Festivals, das vor den Sommerferien endete. „Die 52. Auflage des Festivals Liesborner Museumskonzerte wurde vom Publikum und von der Presse mit sehr großer Begeisterung aufgenommen.“

Er sei äußerst zufrieden, weil in persönlichen Gesprächen mit dem Stamm-Publikum als auch mit neu gewonnenen Gästen deutlich geworden sei, dass er mit der Auswahl der Künstler und der Programmgestaltung insgesamt genau richtig gelegen habe. Die Mischung aus klassischem Repertoire der Kammermusik, Cross-Over-Programmen (Spark-die klassische Band) und am Ende des Festivals die Verschmelzung von klassischer Musik und der

Kunst der Pantomime mit dem Duo Runge & Ammon und den Pantomimen Bodecker & Neander habe sich als Volltreffer erwiesen. „Neuentdeckungen und Wiederbegegnungen mit exzellenten Ensembles sorgten für Standing-Ovations nach jedem Konzert“, betont Lopper.

Die Zusatzveranstaltungen für Kinder hätten das junge Publikum erreicht. Das seien das Konzert mit dem Simply Quartet in Zusammenarbeit mit der Schule für Musik des Kreises Warendorf gewesen sowie die Orgelkonzerte für Grundschulkindern in Diestedde und Wadersloh, die Pantomimen-Workshops in der Sekundarschule Wadersloh und dem Johannemuseum Wadersloh als auch das Familienkonzert „Esprit français“. So habe man vielen Kindern, Jugendlichen und Familien Zugang zu dem Festival ermöglicht, unterstreicht Lopper, der 2021 die künstlerische Leitung übernommen hatte.

Mit den Besucherzahlen ist Lopper zufrieden. „Allein durch die Zusatzveranstaltungen, die wir im letzten Jahr erstmalig eingeführt haben, erreichen wir deutlich mehr Menschen insgesamt als vor der Pandemie.“ Bei den Abendveranstaltungen liege man leicht unter den Zahlen des Vorjahres, was seines Erachtens einer regelrechten Veranstaltungsflut allgemein und dem frühen Ferienbeginn in NRW liege, der Terminkollisionen zu Folge gehabt habe.

„Dennoch bin ich mit der Auslastung in diesem Jahr zufrieden. Einzig beim Familienkonzert, wo wir im Klosterhof Liesborn eine höhere Zuschauerkapazität als im Museum hatten, müssen wir analysieren, warum wir nicht mehr Familien, Kinder und Jugendliche erreicht haben.“ Er gehe aber davon aus, dass sich dieses neue Format auf Dauer als fester Bestandteil des Festivals etablieren lasse.



Positiv auf die Liesborner Museumskonzerte 2023 blickt der künstlerische Leiter Jörg Lopper. Gäste und Künstler seien zufrieden gewesen, sagt er. Archiv-Foto: Lange

Evangeliar: „Museum strahlt noch größeren Glanz aus“

Liesborn (dl/dw). Was kam gut an bei den Gästen und was weniger? „Hier kann ich nur die Eindrücke derjenigen anführen, die mit uns gesprochen haben“, antwortet Jörg Lopper. Künstlerisch sei die Erwartungshaltung, insbesondere die der langjährigen Gäste, mehr als erfüllt worden.

„Sehr positiv aufgenommen werden seit letztem Jahr die frühere Anfangszeit der Konzerte (19 Uhr statt 20 Uhr) und die vor den Konzerten stattfindenden Konzerteinführungen oder Künstler-Gespräche.“ Die Resonanz sei 2023 deutlich höher gewesen als bei der Einführung die-

ser Neuerung im vorigen Jahr. „Neu war in diesem Jahr ein Catering in den Pausen der Konzerte. Auch hier habe ich nur Positives vernommen.“

Das neue Ticketvergabesystem habe sich bewährt. „Das Ticket-System Reservix wird vom Publikum größtenteils positiv aufgenommen.“ Die nummerierte Sitzplatzbuchung sorgte für einen entspannten Einlass, jeder könne, sofern er frühzeitig buche, seinen Wunschplatz reservieren. In einer Nachbesprechung des Festivals nach der Sommerferien mit der Gemeinde Wadersloh werde das Ticket-System auf der Tagesord-

nung stehen, kündigte Lopper an. Eventuelle Optimierungen würden erörtert und nach Möglichkeit im nächsten Jahr umgesetzt.

Und wie sind die Reaktionen der Künstler zum Veranstaltungsort? „Liesborn hat ein ganz besonderes Flair“, findet Lopper, „insbesondere unser Veranstaltungsort, das Museum Abtei Liesborn, strahlt seit der Eröffnung der neuen Dauerausstellung zum Liesborner Evangeliar im Mai dieses Jahres einen noch größeren Glanz aus. Das geht an unseren Künstlern schon vor Betreten des Konzertsraums nicht spurlos vorüber.“ Die neue Bestuhlung werde

diesen nun zusätzlich auf. In dem kleinen, aber sehr feinen Saal könne man die Kammermusik intensiv erleben. Für die Ausführer sei es ebenfalls ein besonderes Erlebnis: Alle wollten gerne wieder kommen und in Liesborn auftreten. „Nicht wenige behaupten, in Liesborn auch wegen der einmaligen Atmosphäre ihr bis dato bestes Konzert gegeben zu haben.“

Lopper findet, dass man auf einem sehr guten Weg sei, das Traditionelle der Liesborner Museumskonzerte mit Neuerungen und neuen Formaten zu verbinden und so erfolgreich die Be-

dürfnisse des schon vorhandenen und des neuen Publikums zu bedienen. „Besonders freut mich, dass wir es geschafft haben, mehr Liesborner, also Nachbarn des Museums, mit dem Festival zu erreichen und zu begeistern.“

Für 2024 wolle man viel Positives aus diesem Jahr mitnehmen, an der hohen künstlerischen Qualität festhalten und die Zusatzkonzerte in gleicher Form beibehalten. „Wir wollen enger mit dem Museum zusammenarbeiten und nach Möglichkeit unsere Werbung für die Konzerte optimieren und unser Profil nachschärfen.“



Die Verschmelzung von klassischer Musik und der Kunst der Pantomime mit dem Duo Runge & Ammon stieß laut den Veranstaltern bei den Museumskonzerten auf positive Resonanz.